HBL-Erfa-Treffen 26. März 2012 im Landenhof

Das Frühjahrs-Erfa-Treffen führte sechzehn Hauswirtschaftliche Betriebsleiterinnen und weitere Interessierte am 26. März 2012 in den Landenhof in Unterentfelden. In drei informativen Themenblöcken wurden sie mit dem Phänomen Schwerhörigkeit und den entsprechenden Angeboten des Zentrums und der Schweizerischen Schule für Schwerhörige vertraut gemacht, lernten das betriebseigene Ernährungskonzept kennen und konnten auf einem Rundgang die Gebäulichkeiten und vor allem die ökonomischen Einrichtungen in Augenschein nehmen.

Gesamtleiter Beat Näf gab den Anwesenden durch akustische Beispiele eine Ahnung davon, was es bedeutet, die Welt mit einer Hörbehinderung zu erleben. Nach einem kurzen geschichtlichen Überblick über die 1836 von Heinrich Zschokke gegründete und seit 1877 im Landenhof in Unterentfelden beheimatete Einrichtung stellte er die Angebote des Landenhofs vor, insbesondere den audiopädagogischen Dienst, welcher aktuell bei 172 Kindern Frühbetreuung, Schulbegleitung, Elternberatung und Therapie zu Hause durchführt, und die Schwerhörigenschule, welche vom Kindergarten bis zum 10.Schuljahr alle Schulstufen umfasst, vorwiegend aber von Jugendlichen der Oberstufe genutzt wird, da sie ab der Oberstufe in der normalen Schule zu wenig profitieren können. Die Schule im Landenhof steht für Kinder und Jugendliche aus vierzehn Deutschschweizer Kantonen zur Verfügung, 59 Schülerinnen und Schüler besuchen sie von zu Hause aus, 72 wohnen von Montag bis Freitag im Internat. Für die Jugendlichen, welche eine Mittelschule besuchen wollen, besteht eine Zusammenarbeit mit der Neuen Kantonsschule sowie der Fach- und Wirtschaftsmittelschule in Aarau.

Beat Näf zeigte modernste Hörhilfen in der Form von Hinterohr-Hörgeräten und Hörgeräten mit Implantat-System. Er überraschte die Zuhörerschaft, als er ausführte, wie bereits kurz nach der Geburt bei den Säuglingen erste Hörtests gemacht werden, damit die Hörunterstützung so früh wie möglich einsetzen kann, oder mit dem Hinweis darauf, dass man seit 15 Jahren auch in der Schwerhörigenschule Mundart verwendet.

Sandra Pfister, Leiterin Ökonomie im Landenhof, informierte im zweiten Themenblock über das Ernährungskonzept. Eine Arbeitsgruppe, in welcher neben der Ökonomie auch Leute aus dem Unterrichtsbereich und aus dem Internat vertreten waren, erarbeitete mit Unterstützung einer Ernährungsberaterin ein Konzept für die Verpflegung im Landenhof. Dieses soll gewährleisten, dass die Verpflegung der Hauptzielgruppe – den Kindern und Jugendlichen – entspricht und dabei sowohl die anerkannten Referenzwerte einer gesunden Ernährung berücksichtigt, als auch Genuss und Lebensfreude beim Essen ermöglicht. Für vegetarisch Essende wird Fleisch durch vollwertige Eiweiss-

lieferanten ersetzt. Neben klar definierten Vorgaben für die Küche über die mengenmässige Verwendung der verschiedenen Lebensmittel leitet das Konzept auch dazu an, eine gute Tischkultur zu pflegen, das Wissen über die Ernährung zu fördern und den Kindern und Jugendlichen neue Sinneserlebnisse zu bieten, indem wöchentlich ein- bis zweimal auf den Wohngruppen selber gekocht wird.
Das Ernährungskonzept bewährt sich in der Praxis, es gibt vorwiegend positive Rückmeldungen. Eine Feedbackgruppe trifft sich vier bis sechs Mal pro Jahr, um die Menüpläne und Rückmeldungen zu evaluieren, die Qualität zu sichern und das Konzept den neusten ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen anzupassen.

Die Gebäude des Landenhofs sind schwerhörigengerecht ausgebaut. Beat Näf wies in seinem Referat schon darauf hin, dass die Aula mit einer induktiven Höranlage ausgestattet ist und über eine schalldämpfende Decke verfügt, damit möglichst wenig Hintergrundgeräusche das Hören mit den Hörgeräten stört. Diese schalldämmende Ausstattung ist überall anzutreffen. Die Tische in den Schulzimmern und in den Wohngruppen sind so konzipiert, dass alle einander sehen und von den Lippen ablesen können. Akustische Signale – beispielsweise eine Türglocke – werden ergänzt durch Lichtsignale. Das zeigte ein durch Sandra Pfister und Thomas Jäger (vom technischen Dienst) geleiteter Rundgang durch die Gebäude. Dieser gab insbesondere auch Einblick in die Räume der Ökonomie (Reinigung, Wäscherei, Küche, Cafeteria) und des technischen Dienstes (mit Pellet-Heizanlage und mit Werkstätten und Geräten für den Unterhalt von Gebäuden und Einrichtungen).

Herzlichen Dank dem Landenhof für diesen hochinteressanten Nachmittag und den kulinarisch-geselligen Ausklang beim feinen Stehapéro!

Für weitere Informationen über den Landenhof: www.landenhof.ch